

ihre Worte über, und zeigt sich klar in denselben wie schlechtes Gold auf einem Probiersteine.

Ein weibliches Wesen, frei von allen Vorurtheilen und falschem Wahn, mit einem klaren, gesunden, gebildeten Verstande und einem hellen Blicke des Geistes, ist die edelste und erfreulichste Erscheinung. Lassen Sie, dieß zu werden, Ihr ernstes und unermüdetes Bestreben seyn.

Weibliche Kenntnisse, Geschicklichkeit und Fertigkeiten.

Sie haben das älterliche Haus als die Vorbereitungsschule zu Ihrem künftigen selbstständigen Leben zu betrachten. Sie müssen daher Ihre Jugendjahre gewissenhaft, unter der Leitung Ihrer Mutter, zur Erlangung aller Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden suchen, die Ihnen künftig unentbehrlich seyn werden.

Suchen Sie sich daher früh schon Ihrer Mutter thätig an die Seite zu stellen; unterstützen Sie sie nach Ihren besten Kräften, bemühen Sie sich,

ihr die Last der Wirthschaft zu erleichtern, helfen Sie ihr denken, sorgen, anordnen, daß sie sich frühe auf Sie verlassen könne und Alles im Hause seinen geordneten Gang auch dann fortgehe, wenn die Thätigkeit der Hausmutter durch Krankheit, oder auf eine andere Art, gelähmt ist.

Sie werden zwar nicht die Geschäfte der Magd verrichten, Sie müssen sie aber alle verstehen, und besser verstehen als das Gesinde, damit Sie daselbe ganz übersehen und leiten können, und Ihr Wort Gewicht habe, wenn Sie etwas anordnen. Sind die Töchter des Hauses schwach in diesem oder jenen Theile der Hausgeschäfte, so merken es die Mägde nur allzubald, verweigern störrisch den Gehorsam und folgen ihrem eigenen Sinne.

Vernachlässigen Sie besonders nicht die Küche; Sie müssen nach der Mutter die beste Köchin im Hause seyn, Alles machen und Alles angeben können, Alles besser wissen, als die Köchin. Ihr Ansehen beruht auf Ihrer Geschicklichkeit.

Sie werden sich auch früh schon bemühen, alle zur Nahrung, Kleidung und andern Bedürfnissen des Lebens gehörige Waaren nach ihrer innern Güte

und nach ihren Preisen, Kennen und beurtheilen zu lernen, damit Sie nicht betrogen oder übervortheilt werden.

Sie müssen wissen, wo und zu welcher Zeit alle wirthschaftlichen Bedürfnisse am besten, am sichersten und am wohlfeilsten zu haben sind; wie Alles am besten erhalten, und vor Verderben bewahrt werden kann.

Es darf Ihnen nicht unbekannt seyn, wie die Lebensmittel zubereitet, und zwar so zubereitet werden, daß sie, ohne gerade mehr zu kosten, genießbarer, wohlschmeckender und für die Gesundheit zuträglicher werden.

Sie werden lernen, wie die Tafel bei aller Frugalität und Sparsamkeit, doch mit Geschmack und Anstand angeordnet werden, und wie man sich mit den wenigsten Ausgaben die meiste Bequemlichkeit verschaffen könne.

Sie müssen eine vollkommene Näherin, Stickerin, Spinnerin und Strickerin seyn; müssen Alles nach der Mutter am besten verstehen.

Häusliche Beschäftigung nach Geschmack und Laune, hat aber wenig Werth. Was haben Sie und Ihre Kletter für Gewinn von Ihrem Spinnen und Stricken, wenn Sie indessen in Küche, Keller und Vorrathshaus zehnmal mehr verderben lassen, als Sie mit Ihrer Hände Arbeit verdienen? — Auch die Reinlichkeit und Ordnung des Hauses darf unter solchen sitzenden Beschäftigungen nicht leiden.

Beschäftigen Sie sich so, wie es jeden Tag und jede Stunde nöthig ist. Gewöhnen Sie sich früh, so gut als die Mutter, das Ganze übersehen zu lernen. Beforgen Sie selbst die wichtigsten Geschäfte; geben Sie Ihrem Gesinde das Beispiel munterer Thätigkeit, aber fordern Sie sie auch von demselben.

Je mehr Lust und Neigung Sie zu solchen häuslichen Geschäften besitzen, desto leichter werden Sie der Qual der Langenweile entgehen, desto kräftiger und heiterer werden Sie sich fühlen, mit desto mehr Freudigkeit und Lebendigkeit werden Sie wirken und nützen, desto weniger werden Sie sich von Pußliebe, Eitelkeit und Neigung zur Zerstreuung hinreißen lassen.

Man ist längst schon, selbst in den höchsten Ständen, von dem stolzen Bahn zurückgekommen, als schicke sich das Arbeiten nur für die untern Klassen. Selbst Frauen vom ersten Range fühlen das Bedürfniß, sich anständig und nützlich zu beschäftigen; und Viele verdanken in unsern revolutionären Zeiten, nur ihrer Geschicklichkeit und Arbeitsamkeit die Erhaltung ihrer Familie.

Dies ist ein neuer, höchst wichtiger Grund, der Sie auffordert, Ihre Geschicklichkeit in allen Arten weiblicher Beschäftigung zu üben. Wenn auch nicht, wie in Frankreich, die ganze Ordnung im Staate umgestürzt wird, so bedenken Sie, wie leicht doch eine Revolution in Ihrer Familie möglich ist: Der Vater stirbt, der Gatte stirbt, er hinterläßt kein Vermögen; Ihre ganze Existenz beruht auf Ihrem Kunstfleiß, Ihrer Brauchbarkeit, Ihrer Geschicklichkeit. Die Arbeitsamste und Tüchtigste unter Ihnen, hat sich des besten Looses zu erfreuen.

Verlieren Sie die Möglichkeit einer solchen Zukunft nie aus den Augen, und bereiten Sie sich schon darauf. Suchen Sie recht viele und bedeutende Fertigkeiten in jedem Fache weiblicher Betriebsamkeit zu erlangen, lernen Sie Ihre Kleidung,

Ihren Putz selbst besorgen, Ihre Stickerien selbst verfertigen, Ihre Wäsche selbst nähen und plätten. Sie werden auf solche Art Ihren guten Aeltern manche drückende Ausgabe ersparen, und den Zeiten, wo Sie sie nicht mehr haben werden, ruhiger entgegen sehen können. Ihre Geschicklichkeit wird Ihrer Existenz zum Anker dienen, wird Sie vor Noth und bitterm Mangel schützen.

Bedenken Sie, daß weibliche Fertigkeiten und Kunstfleiß ein liegender Grund sind, den kein Feind wegnehmen kann, ein Kapital, das reichliche Zinsen trägt, und daß Sie nur hierin Ihre Versorgung zu suchen haben, wenn Ihnen kein anderer Versorger von dem Himmel bestimmt ist.

Schöne Künste.

Die schönen Künste tragen ungemein viel zur Erheiterung und Beredlung des Familien- und gesellschaftlichen Lebens bei. Haben Sie daher Anlage zu denselben, so lassen Sie sie, wenn anders die Umstände es erlauben, nicht unausgebildet.
